

## **An der Hochschule lehren**

Markus Brauer

# An der Hochschule lehren

**Praktische Ratschläge, Tricks und Lehrmethoden**

Überarbeitet und dem deutschen Kontext angepasst  
von Andrea Fausel

Aus dem Französischen übersetzt  
von Ruth Ahrens

**Markus Brauer**  
Department of Psychology  
University of Wisconsin  
Madison, Wisconsin  
USA

Aus dem Französischen übersetzt von Ruth Ahrens.

Übersetzung der französischen Ausgabe: »Enseigner à l'université« von Markus Brauer, erschienen bei Armand Colin 2011, © Armand Colin 2011. Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-642-42005-4  
DOI 10.1007/978-3-642-42006-1

ISBN 978-3-642-42006-1 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

### **Springer VS**

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2014

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Planung und Lektorat: Marion Krämer, Carola Lerch

Redaktion: Alexander Reischert

Abbildungen: 1.2, 2.1, 3.1, 3.2, 5.1, 7.3, 9.1, 9.3 und 10.1 von Stephan Meyer

Einbandentwurf: eStudio Calamar S.L.

Einbandabbildung: © Shutterstock/wavebreakmedia

Herstellung: Crest Premedia Solutions (P) Ltd., Pune, India

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer VS ist eine Marke von Springer DE. Springer DE ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.  
[www.springer-vs.de](http://www.springer-vs.de)

»Für meine Mutter«

## Danksagung

---

Meiner Frau, Paula Niedenthal, und meinen Kindern, Alexander, Theo, Sebastian und Benjamin, danke ich für ihre Hilfe und Unterstützung. Ohne sie wäre dieses Buch nicht geschrieben worden.

Nadine Chaurand, Hélène Font, Peggy Chekroun, Armelle Nugier, Dana Martin, Abdelatif Er-rafiy, Tobias Greitemeyer und Thomas Lassonczyk haben verschiedene Kapitel dieses Buches gelesen, korrigiert und kommentiert. Dafür meinen herzlichsten Dank. Außerdem danke ich Gérard Ledoigt, Paolo Laj, Giuila Venturelli, Hélène Roth, Agilio Padua, Margarida Gomes und Céline Darnon für ihre Beratung in Fragen der Hochschullehre in mir nicht vertrauten Disziplinen.

Mit großer Dankbarkeit denke ich auch an meinen Doktorvater, Chick Judd, der mir als Lehrer und Forscher stets ein Vorbild war.

Ich bin Ruth Ahrens, die mit der Übersetzung des Buches ins Deutsche eine hervorragende Arbeit geleistet hat, sehr zu Dank verpflichtet. Besonders möchte ich auch Andrea Fausel danken, die das übersetzte Buchmanuskript überarbeitet und dem deutschen Universit tskontext angepasst hat. Sie hat mit mir sehr geduldig die Unterschiede zwischen französischen und deutschen Universitäten diskutiert und viel von ihrem (umfangreichen) Wissen über Hochschuldidaktik preisgegeben. Aufgrund unserer Diskussionen wurden ganze Teilkapitel vollständig umgeschrieben, um sicherzustellen, dass das Buch für Lehrende an Universitäten im deutschsprachigen Raum nützlich ist.

Dieses Buch hat in besonderer Weise vom Austausch mit den Doktoranden und wissenschaftlichen Lehrkräften, die an meinen Workshops zur Hochschullehre teilgenommen haben, profitiert. Ihre Fragen und Zweifel, aber auch ihre Begeisterung und Dankbarkeit waren mir immer wieder Ansporn, mich selbst weiterzubilden. Dafür danke ich ihnen.

Schließlich bedanke ich mich auch bei allen Studierenden, die ich im Laufe meines Lebens unterrichtet habe. Ihre Wissbegierde und Motivation, ihr kritischer Geist und ihre offenen Worte waren stets eine Quelle der Inspiration.

# Inhaltsverzeichnis

---

1	<b>Gute Hochschullehre</b> .....	1
1.1	Testen Sie Ihr Wissen .....	2
1.2	Gründe für dieses Buch .....	4
1.3	Hochschuldidaktische Forschung .....	5
1.4	Qualitätsmerkmale effizienter Lehre .....	7
2	<b>Eigenarbeit der Studierenden</b> .....	11
2.1	Umfang der Eigenarbeit .....	12
2.2	Notwendigkeit verbindlicher Pflichtlektüre .....	14
2.3	Materialauswahl für verschiedene Veranstaltungen .....	16
2.4	Motivierung der Studierenden zur Pflichtlektüre .....	19
2.5	Häufige Einwände .....	21
2.6	Zusammenfassung .....	22
3	<b>Seminarplan (Veranstaltungsbeschreibung)</b> .....	23
3.1	Was ist ein Seminarplan? .....	24
3.2	Gründe für einen Seminarplan .....	31
3.3	Tipps und Tricks .....	33
3.4	Zusammenfassung .....	34
4	<b>Der erste Tag</b> .....	35
4.1	Vor dem Tag X .....	37
4.2	Herstellen des Kontakts .....	39
4.3	Vorstellung des Seminarplans .....	43
4.4	Erfolgreicher Abschluss der ersten Lehrveranstaltung .....	48
5	<b>Gute Vorlesungen halten</b> .....	51
5.1	Kurze Redezeiten .....	53
5.2	Gute Sicht- und Hörverhältnisse herstellen .....	54
5.3	Frei sprechen .....	55
5.4	Weitere rhetorische Regeln einhalten .....	57
5.5	Alle 15 bis 20 Minuten etwas Originelles .....	58
5.6	Aktives Lernen anregen .....	60
5.7	Visuelle Hilfsmittel einsetzen .....	61
5.8	Mentale Assoziationen schaffen .....	63
5.9	Feedback einholen .....	65
5.10	Jede Vorlesung positiv abschließen .....	66
5.11	Zusammenfassung .....	68
6	<b>Erfolgreiche Lehrmethoden im Seminar</b> .....	69
6.1	Hinweise für Vorlesungen beachten .....	71
6.2	Aktivitäten alle 15 bis 20 Minuten wechseln .....	71
6.3	Pflichtlektüre vertiefen .....	73
6.4	Aktives Lernen anregen .....	73

6.5	Studierende mit Primärliteratur vertraut machen .....	76
6.6	Positiv auf Fragen der Studierenden eingehen .....	77
6.7	Kritik- und Urteilsfähigkeit der Studierenden ausbilden .....	78
6.8	Gruppenarbeit einplanen .....	80
6.9	Plenumsdiskussionen abhalten .....	82
6.10	Häufig Feedback geben .....	84
6.11	Zusammenfassung .....	85
7	<b>Die Leistungen der Studierenden messen</b> .....	87
7.1	Wissen messen .....	88
7.2	Klausuren mit offenen Fragen .....	90
7.3	Klausuren mit Multiple-Choice-Fragen (MC-Tests) .....	93
7.4	Vergleich offener Fragen mit Multiple-Choice-Fragen .....	94
7.5	Referate .....	96
7.6	Seminararbeiten .....	98
7.7	Weitere Prüfungsformen .....	99
7.8	Zusammenfassung .....	100
8	<b>Verhältnis zu den Studierenden</b> .....	103
8.1	Gutes Verhältnis herstellen .....	104
8.2	Umgang mit Ausreden und Beschwerden .....	105
8.3	»Schwätzen« .....	109
8.4	»Problemstudenten« .....	111
8.5	Motivation .....	114
8.6	Zusammenfassung .....	117
9	<b>Kontinuierliche Verbesserung</b> .....	119
9.1	Selbstevaluation .....	120
9.2	Videoaufnahmen .....	120
9.3	Einholen von Kollegen-Feedback .....	121
9.4	Evaluierung durch Studierende .....	122
9.5	Weiterbildung .....	128
9.6	Zusammenfassung .....	130
10	<b>Zeitmanagement</b> .....	131
10.1	Ein bisschen mehr, aber insgesamt viel weniger .....	133
10.2	Rollenwechsel: Wie es Ihnen gelingt, verschiedene »Hüte« zu tragen .....	135
10.3	Lassen Sie sich nicht von den Anforderungen des Lehrbetriebs vereinnahmen .....	139
10.4	Zusammenfassung .....	142
11	<b>Perspektiven: Die Zukunft des Hochschulunterrichts</b> .....	145
11.1	Moderne Technologien .....	146
11.2	Beitrag der Fachbereiche .....	149
11.3	Was die Universitäten tun können .....	150
11.4	Zusammenfassung .....	153

<b>A Anhang: Die Fünf-Schritte-Methode – eine Lesemethode für Lehrbücher</b> .....	155
<b>Literatur</b> .....	159
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	173